

Umwelt- und Klimaschutz

Von Hildegard Dombrowe

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz sowie Energie- und Klimaschutz



Achtung Krötenwanderung!

– Amphibienschutz in Neu-Isenburg –



STADT NEU-ISENBERG

Im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben. Besonders früh im Jahr sind unsere Lurche unterwegs. Sie haben die kalte Jahreszeit winterstarr in frostsicheren Verstecken verbracht. Herausgelockt von steigenden Temperaturen und feuchten Nächten begeben sie sich schon ab Februar auf die Wanderschaft zu ihren Laichplätzen.

Amphibienleiteinrichtungen – Richtig gefährlich wird es für die Tiere, wenn auf dem Weg zum Laichgewässer Straßen überquert werden müssen. Dort, wo in größeren Mengen Lurche regelmäßig wandern, werden daher entlang der Straßen Amphibien-Leiteinrichtungen installiert. Diese können beweglich oder auch dauerhaft installiert sein.

In Neu-Isenburg gibt es zwei Bereiche, in denen seit Jahren entsprechende Vorkehrungen für den Ansturm der Lurche getroffen werden.

Eine davon befindet sich am **Gravenbruchring** westlich der Kleingartenanlage Eichenbühl. Es handelt sich um eine dauerhafte Einrichtung aus Straßen begleitenden Holzplanken und einem kastenförmigen Tunnelelement, das die Straße quert. Da die Bedingungen an dieser Stelle durch Wege und Wohngebäude schwierig sind, wird der feste Zaun im Frühling zusätzlich durch einen beweglichen Zaun ergänzt. An den Endpunkten werden Eimer eingegraben, die täglich kontrolliert werden müssen. Neben einigen Grasfröschen wandern hier hauptsächlich Erdkröten aus dem Frankfurter Stadtwald zum Weiher „Am alten Schießstand“, der auf Neu-Isenburger Gemarkung liegt.



Amphibienzaun am Gravenbruchring

Eine zweite Amphibienleiteinrichtung existiert an der **Landesstraße L3117** Richtung Heusenstamm in Höhe der Querung des Luderbachs. Hier werden in jedem Frühjahr Holzbretter an die Leitplanken der nördlichen Straßenseite montiert und in regelmäßigen Abständen Fangeweimer in die Straßenböschung eingegraben. Darin landen hauptsächlich Grasfrösche. Diese Lurchart bevorzugt zur Fortpflanzung überschwemmte Wiesen; Bedingungen, die die südlich der Straße gelegene Müllerwiese ihnen bietet. Weit über 6.000 Grasfrösche wurden hier schon gezählt. Die Müllerwiese ist damit einer der bedeutendsten Laichplätze für diese Lurchart im Kreis Offenbach. Als Beifänge findet man Erdkröten, Berg- und Teichmolche sowie den selteneren Springfrosch in den Eimern. Zurück finden die Tiere allein, indem sie bequem das Bachbett nutzen. Dieser Weg ist ihnen auf dem Hinweg meist verwehrt, da die Gegenströmung häufig zu stark ist.



Amphibienleiteinrichtung entlang der L117



Laich des Grasfrosches auf der Müllerwiese

zern geleistet. Dabei werden auch Art und Anzahl der Tiere erfasst.

Auch in anderen Bereichen der Gemarkung schreiten die Lurche zur Tat. Beliebt sind etwa die Sickerbecken der Stadt, der Gehspitzweiher und Kleingewässer in den Schutzgebieten Bruch von Gravenbruch und der Erlenbachau.



Auffangeimer mit Grasfröschen



Erdkröten aus dem Eimer

Achtung! Die Stadt appelliert an die Autofahrer, in den genannten Straßenabschnitten besonders vorsichtig zu fahren, wenn Amphibienschützer die Straßen queren müssen. Generell sollte man an milden, feuchten Abenden mit erhöhter Aufmerksamkeit unterwegs sein, um wandernde Amphibien nicht unnötig zu gefährden.

Hinweis:

Sollten Sie irgendwo in der Gemarkung auffällig viele überfahrene Amphibien beobachten, teilen Sie uns dies bitte mit.

Tel.: 06102 241-720 und -764

Fleißige Helfer – Schon im Januar werden die Amphibienleiteinrichtungen inspiziert und notwendige Aufbau- und Wartungsarbeiten vom Dienstleistungsbetrieb der Stadt durchgeführt. Wenn die Auffangeimer gesetzt sind, wird die tägliche Kontrolle seit vielen Jahren überwiegend von ehrenamtlichen Naturschüt-